



Konflikte

Im Allgemeinen erzeugt die Gämse nur wenig Konflikte.

Die Sömmerung von Rindern in ihrem Territorium kann jedoch zu einer Konkurrenz zwischen Wild- und Haustieren bei der Nahrungsaufnahme führen. Ebenfalls besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheiten. Die Störungen, welche von menschlichen Winteraktivitäten ausgehen, können die Gämse zwingen, sich in den Wäldern aufzuhalten, wo sie Schäden anrichten können. Diese Schäden lassen sich weitgehend relativieren, da sie sehr punktuell und lokal auftreten.



Massnahmen

Die Haltung von Herden wie z.B. einer Schafherde kann der Aufsicht eines Hirten unterstellt werden, um direkte Interaktionen zwischen Wild- und domestizierten Tieren zu vermeiden als auch Gesundheitsrisiken zu begrenzen.

Störungen lassen sich durch die Einrichtung von Wildruhezonen und Schutzgebieten, die Kanalisierung der Öffentlichkeit auf markierten Wegen und das Führen von Hunden an der Leine begrenzen.

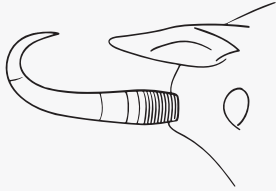
Die Gämse



Gämse oder Steinbock?

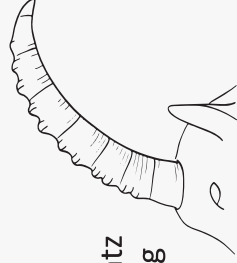
Gämse

Feine und recht kurze Hörner, am Ansatz schmal, glatt und schwärzlich gefärbt.



Steinbock

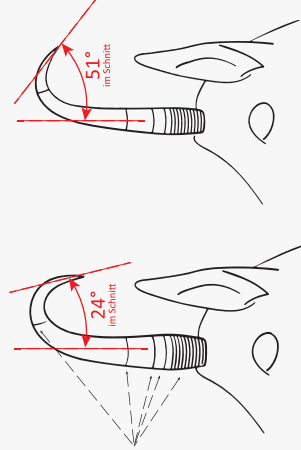
Hörner breit und lang (Männchen), am Ansatz dick, in grauer Färbung gestreift.



Gämse

Männchen oder Weibchen?

Die Männchen haben stärker gekrümmte Hörner als die Weibchen. Sie haben auch einen breiteren Hals und ein gedrungeneres Aussehen. Bei den Männchen ist es auch möglich, sie anhand des Penis-Pinsel und der Mähne auf dem Rücken zu unterscheiden.



Anhand der Jahresringe auf den Hörnern lässt sich das Alter einer Gämse genau bestimmen.

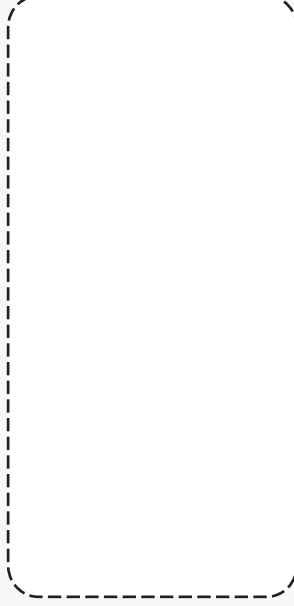
Männchen

Weibchen



Kontakt

Für weitere Fragen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem lokalen Wildhüter oder mit der Zentrale des WNA auf.



ÉTAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Amt für Wald und Natur WNA



www.fr.ch/wna



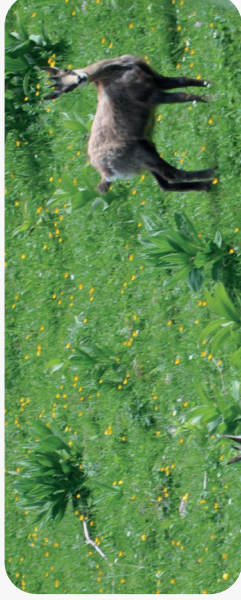
Porträt

Wiss. Name	<i>Rupicapra rupicapra</i>
Familie	Hornträger (Bovidae)
Gewicht	25 - 50 kg
Schulterhöhe	70 - 85 cm
Körperlänge	120 - 130 cm
Färbung	Brauner Pelz, im Winter dicht, im Sommer kurz, dunkle Dorsalstreifen
Ernährung	Pflanzenfresser und Wiederkäufer
Lebenserwartung	20 bis 25 Jahre
Wurfgrösse	Ein einziges Jungtier
Schonzeit	1. Januar bis 31. Juli



Lebensraum

Die Gämse hat eine besondere Vorliebe für felsige und zerklüftete Bereiche. Obwohl sie sehr grosse Höhen erreichen kann, zieht sie es vor, sich zwischen 800 und 2'300 m.ü.M aufzuhalten. Im Sommer findet sie ihre Nahrung auf Alpweiden und Weiden, während im Winter die Gämse eher gezwungen sind, ihre Nahrung im Wald oder an schneebefreiten Hängen zu finden

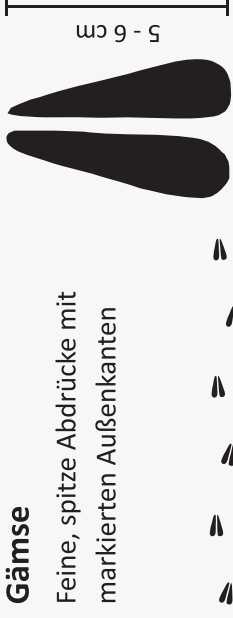


Spuren

Gämse oder Steinbock?

Gämse

Feine, spitze Abdrücke mit markierten Außenkanten



zw. 60-90 cm



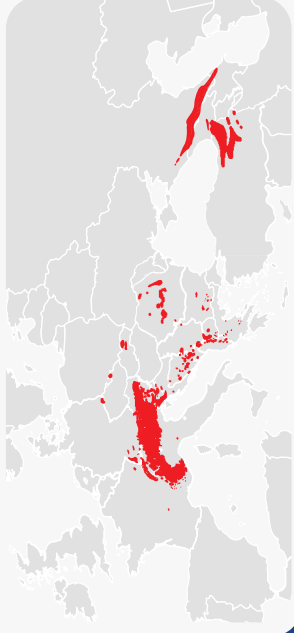
Steinbock

Fein gebogene Abdrücke mit verbreiterten Fersen, die sich berühren können



Verbreitung

Der Bestand der Gämse ging Anfang des 19. Jahrhunderts in der Schweiz drastisch zurück, da sie der Jagd zum Opfer fiel. Dank der gesetzlichen Schutzbestimmungen konnte sich die Art wieder ausbreiten. Wiederaussetzungen haben dazu beigetragen, dass sich die Populationen stark erholten.



Biologie

Die Gämse ist ein im Wesentlichen tagaktives, soziales und geselliges Tier. Die Weibchen leben mit den Jungtieren in Herden. Männliche Tiere mittleren Alters bilden Herden, während die älteren Individuen alleine leben. Während der Paarungszeit schließen sich die Männchen den Weibchen zur Fortpflanzung an.



Biologie

Die Nahrung der Gämse besteht hauptsächlich aus krautigen Pflanzen, insbesondere Gräsern und Hülsenfrüchten. Im Winter, wenn die Schneedecke zu dicht wird, werden Knospen, Zweige und sogar Rinde von Laub- und Nadelbäumen als auch Moose und Flechten als Nahrung aufgenommen.

Während der Brunftzeit von November bis Dezember verteidigen die alten, dominanten Böcke die Herde der Weibchen und kämpfen um das Recht, die Weibchen zu begatten.